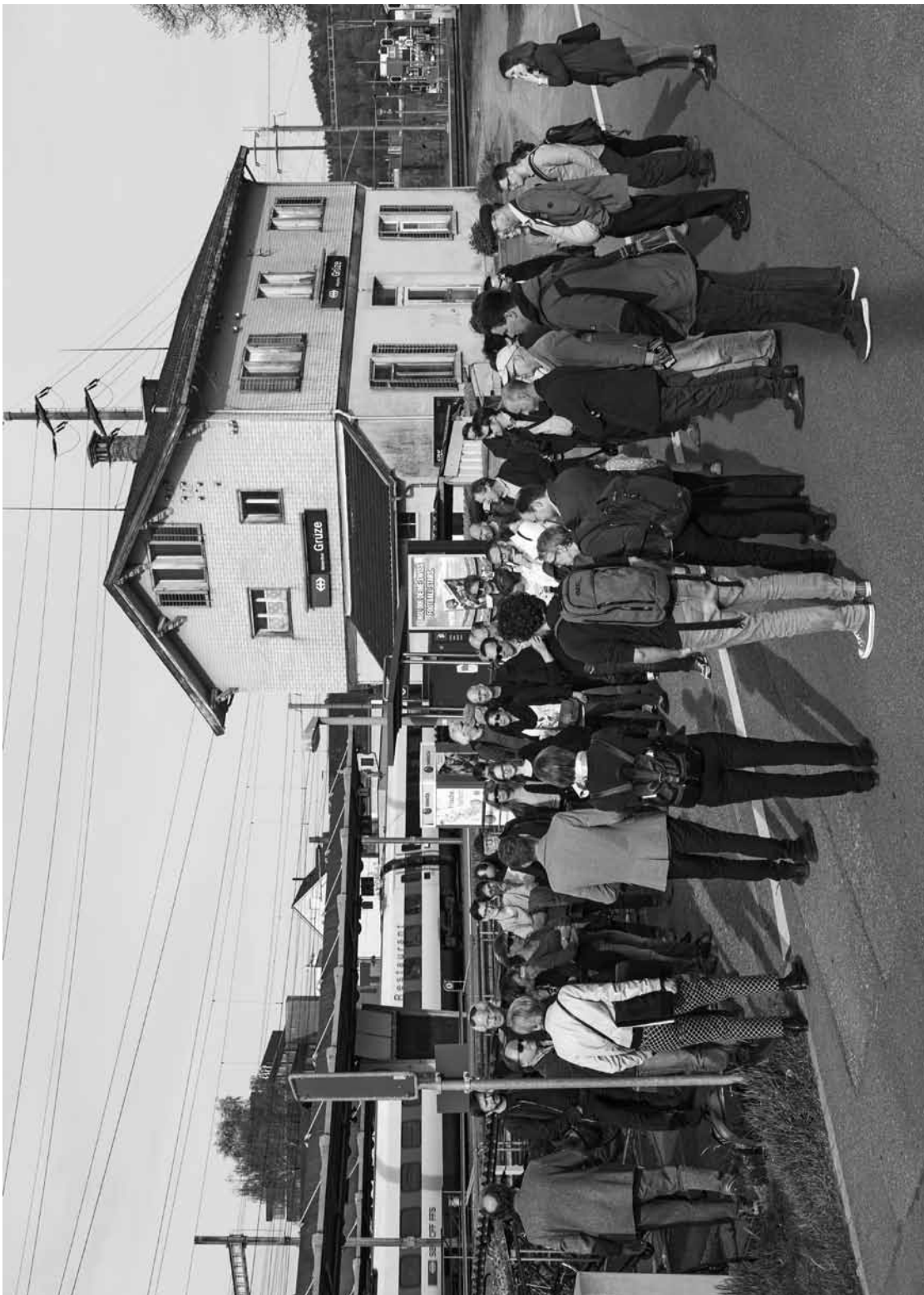


FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR



INHALT

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Seite 3

VERANSTALTUNGEN DES JAHRES 2015/2016 IM ÜBERBLICK

Seite 5

JAHRESRECHNUNG

Seite 14

SPONSOREN

Seite 16

GÖNNER

Seite 19

MITGLIEDER

Seite 20

VORSTAND UND ADRESSEN

Seite 22

BERICHT DES PRÄSIDENTEN — WINTERTHUR: STADTIDENTITÄT

Letzten Herbst durfte ich das Amt des Präsidenten von Philipp Brunn-
schweiler übernehmen. Die wertvolle Arbeit, die Philipp als Präsident
über sieben Jahre leistete, hat das Forum als Plattform für Debatten
über Architektur, Städtebau und Stadtentwicklung etabliert. Diesem Erbe
möchte ich in Zukunft Sorge tragen und es weiterpflegen. Ein grosses
Anliegen dabei ist mir der kritische Diskurs. Neben spannenden inhalt-
lichen Themen war dieses erste präsidentale Jahr von organisatorischen
Ereignissen geprägt. Kurz nach meinem Amtsantritt trennte sich das
Forum nach zweijähriger Mitarbeit von seinem Geschäftsleiter Christoph
J. Bürkle. Für seine Arbeit danken wir ihm und wünschen ihm für die
Zukunft alles Gute. Die Leitung der Geschäfte des Forums übernahm das
Vorstandsmitglied Cristina Rutz, deren Wahl zur Geschäftsleitung im
Juni 2016 der Vorstand einstimmig bestätigte. Annemarie Hofer übergab
Ende Juni 2016 nach acht Jahren das Sekretariat an Nina Brunnschweiler-
Tuffli. Für die stets kompetente, sorgfältige und zuverlässige Führung
des Sekretariats danken wir Annemarie herzlich und wünschen ihr für die
Zukunft alles Gute.

Mit den neuen Räumlichkeiten und den vielseitigen Themen konnten
wir im vergangenen Jahr an acht Veranstaltungen zahlreiche Besucher
begeistern.

Nach der Frage, wie es mit der baulichen Entwicklung der Stadt
Winterthur im Angesicht der schwierigen finanziellen Lage der Stadt
weitergehen soll, versuchte das Forum Architektur Winterthur unter dem
Schwerpunktthema «Stadtidentität» die verschiedenen Eigenschaften
Winterthurs auszuloten. Das positive Sehen und Schätzen, ohne dabei die
kritische Distanz zu verlieren, stand im Vordergrund.

So stellten wir an der Veranstaltung «Stadtkonken im Visier» die noch
nicht abgeschlossene Diskussion um die Zukunft des Stadttheaters in
den übergeordneten Kontext bedeutender Bauten in Winterthur. Der
Stellenwert eines Gebäudes manifestiert sich nicht nur über die Architek-
tur, sondern ebenso über dessen Inhalt, die Nutzung. Das Stadthaus
als Sitz der Stadtregierung und früher des Gemeinderates galt bis anhin
als gut sichtbares Symbol für eine selbstbewusste Stadtbevölkerung.
Organisatorische Überlegungen der Stadtverwaltung haben dazu geführt,
dass in einem der wichtigsten Gebäude der Stadt Winterthur ein
Nutzungsvakuum entstanden ist. Auch wenn Gottfried Sempers Stadt-
haus robust gebaut ist und einiges zu überstehen vermag, ist der
Symbolcharakter im Umgang mit derart bedeutsamen Gebäuden nicht
zu unterschätzen. Das Stadttheater von Frank Kraysenbühl wurde
übrigens in einer Ausgabe des «Hochparterre» in den Bezug zu den Stadt-
theatern St. Gallen und Basel gestellt und gewürdigt. Jetzt wissen wir,
was bisher einige nur geahnt haben: Im Städtewettbewerb nimmt das
Stadttheater Winterthur eine wichtige Rolle ein. Winterthur – Mehr Mut!

Den Stadtidentitäten spürten wir in einer Trilogie von Veranstaltun-
gen weiter nach: Quartiersspaziergang Neuhegi – Keine sozialen Zeitbom-
ben in Grossprojekten – Stadtidentität durch Freiräume. Wir konnten an
drei Abenden die Thematik in der ganzen Tiefe ausbreiten. Der entste-
hende Stadtteil Neuhegi ist in seiner Grundstruktur robust. Auffallend ist,
dass die genossenschaftlichen Bauten auf verschiedenen Ebenen am
sorgfältigsten geplant sind und ein breites Bewohnerspektrum aufweisen.

Quartiersspaziergang Neuhegi,
Bahnhof Gruze

Bei anderen Bauten hingegen muss der Bewohner mit aufwendigen Plakaten «erfunden» und angelockt werden. Markante Unterschiede sind bei der Behandlung der Nahtstellen zwischen Gebäude und Aussenräumen festzustellen. Private Aussenräume, die direkt vor öffentlichen Querungen liegen, können nie ihren Rückzugscharakter entfalten. Hier müssen in Zukunft die Investoren ihre Verantwortung vermehrt wahrnehmen, mit dem nötigen Druck der städtischen Stellen. Mehr Sorgfalt bei der Planung zahlt sich letztlich aus, wie wir von einem nachhaltig agierenden Investor lernen durften.

Erfreulich ist, dass vielerorts ein qualitätsvolles Wachstum an Stellenwert gewinnt. Die Stadtentwicklung von der Industrie- zu einer Wohn- und Dienstleistungsstadt ist noch lange nicht abgeschlossen. Man führe sich die Zeitdauer mit dem Wandel des Sulzerareals Stadtmitte vor Augen, der vor mehr als 20 Jahren begann und noch andauert. Winterthur ist eine Stadt mit vielen Eigenschaften – Kulturstadt, Gartenstadt, Wohnstadt, Studentenstadt, Dienstleistungsstadt. Während das eine beinahe von alleine geschieht, braucht das andere etwas mehr Unterstützung und Lenkung von Seiten der Stadt. Da wünschen wir uns für die Zukunft eine klarere Positionierung für Winterthur. Winterthur soll wohl kaum zu einer Schlafstadt werden, sondern ein vielseitiges Angebot vorweisen. Das Forum Architektur Winterthur leistet auch in Zukunft als Plattform gerne seinen Beitrag zu einer umfassenden Diskussion.

Christoph von Ah, Präsident Forum Architektur Winterthur
Juli 2016



Christoph von Ah im Gespräch mit Margrit und Ernst Trachsel

VERANSTALTUNGEN DES JAHRES — 2015/2016 IM ÜBERBLICK

TAT/ORT: DAS UNHEIMLICHE UND SEIN RAUM IN DER KULTUR

DONNERSTAG, 27. AUGUST 2015 Traditionsgemäss fand die jährliche, gemeinsam mit dem Gewerbemuseum organisierte Veranstaltung statt, die thematisch an die Ausstellung «Der entfesselte Raum» angelehnt war. Dr. Johannes Binotto, Kulturwissenschaftler und Journalist, hielt einen Vortrag zum Thema «Das Unheimliche und sein Raum in der Kultur». Anhand von zahlreichen Beispielen aus Architektur, bildender Kunst, Literatur und Film wurde das Unheimliche als ein spezifisch räumliches Phänomen erörtert. Hierbei wurde versucht, das Räumliche der Ruinen von Piranesi Kupferstichen oder die Struktur der Texte von Edgar Allan Poe zu entschlüsseln und darzulegen. Auch aktuelle Beispiele aus dem Film, wie Jonathan Glazers «Under the Skin», sowie aus der bildenden Kunst, wie Gregor Schneiders beklemmende räumlichen Installationen, wurden in Bezug auf das Unheimliche im Rahmen des fesselnden Vortrags erörtert.

BEGRÜSSUNG Markus Rigert, Museumsleitung Gewerbemuseum

EINFÜHRUNG Riet Bezzola, Forum Architektur Winterthur

QUARTIERSPAZIERGANG WARTSTRASSE

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER 2015 Der Quartiersspaziergang führte die Teilnehmenden entlang der Wartstrasse durch einen sich im Umbruch befindenden Stadtteil von Winterthur. Die Wartstrasse liegt definitiv nicht mehr hinter dem Bahnhof! Das auf Basis der 1863 geplanten Stadterweiterung entstandene Neuwiesenquartier befindet sich im Umbruch. Als «neuer» Bahnhofplatz wird die umgestaltete und verkehrsberuhigte Rudolfstrasse den Auftakt ins Quartier bilden. Erste «Gewerbepioniere» wittern schon heute ihre Chance mit innovativen Geschäftsideen und sind bereit für den sich anbahnenden Boom im Quartier. Die Kirche St. Peter und Paul, die durch ihre städtebauliche Freistellung und die leicht erhöhte Lage den Stadtrand des 19. Jahrhunderts markiert hatte, liegt heute als markantes Gebäude im Zentrum. Nur unweit neben der Kirche befindet sich das Fussballstadion Schützenwiese. Durch die neue, als sehr stimmiger und funktionaler Elementbau angefügte Gegentribüne hat sich das Stadion den Ruf als einzig echtes Fussballstadion des Kantons Zürichs definitiv verdient. Die gestalterisch äusserst gelungene Erweiterung und Erneuerung der Turnhallen der Berufsbildungsschule haben den Transfer eines profanen Zweckbaus in ein öffentliches Gebäude aufgezeigt. Den Abschluss des Quartiersspaziergangs bildeten die sich im Bau befindenden Ersatzneubauten an der Wart-/Äckerwiesenstrasse. Das verdichtete Bauen hat auch im Neuwiesenquartier Einzug gehalten und ist durch die grossen Volumen der neuen Baukörper stark spürbar. Das Restaurant «Caliente» – das Winterthurer Nagelhaus – bleibt als Zeuge der ehemaligen Bebauung stehen und verspricht für das Quartier auch in Zukunft Lebensqualität.

BEGRÜSSUNG Stephan Herde, Christoph von Ah, Forum Architektur

Winterthur **STATIONEN, BEGLEITUNG** Rudolfstrasse: Manoa Landschaftsarchitektur, Marie-Noëlle Adolph — Läden an der Wartstrasse — Geschichte Wartstrasse-Neuwiesenquartier: Christina Mecchi, Denkmalpflege Winterthur — Stadion Schützenwiese: Sollberger Bögli Architekten — Berufsbildungsschule: Toni Wirth, Hopf und Wirth Architekten — Neubau Wart-/Äckerwiesenstrasse: Zach und Zünd Architekten

RICHARD DEACON: ON THE OTHER SIDE, KUNSTMUSEUM WINTERTHUR

MITTWOCH, 28. OKTOBER 2015 Richard Deacon ist ein global tätiger britischer Künstler, der regelmässig mit Architekten Projekte realisiert. Mit der Aufstellung einer Aussenskulptur von Richard Deacon durch den Galerieverein im Jahre 2013 ist der aus Wales stammende Bildhauer in Winterthur bekannt geworden. Es sind nicht vorgefasste Formgedanken, die Deacon bei seiner Arbeit anleiten, er entwickelt seine Skulpturen aus der spielerischen Auseinandersetzung mit den Eigenschaften verschiedenster Materialien und den Techniken ihrer Verarbeitung.

Auf diese Weise gelangte er in seinem nun vier Jahrzehnte umspannenden Werk immer wieder zu überraschenden formalen Lösungen, und nach wie vor strahlt es eine unbändige schöpferische Freiheit aus. Deacons Ausstellung, die sich auf die Arbeiten des letzten Jahrzehnts konzentrierte, versammelte Werke in Holz, Metall und Keramik, sowohl monumentale wie ausgesprochen zierliche kleine Arbeiten, organische Formen neben konstruierten. Doch Deacon ist nicht nur an technischen Prozessen interessiert, ebenso wichtig für die Entwicklung seiner Arbeit ist sein poetisches Interesse an den metaphorischen Bedeutungen der Formen, das ihn immer wieder zum Verfassen von Texten veranlasst. Der Direktor des Kunstmuseums, Dr. Dieter Schwarz, führte durch die Ausstellung. Seine Ausführungen waren ausserordentlich interessant, da Dr. Dieter Schwarz aufgrund seines langjährigen Kontakts zu Richard Deacon über ein detailliertes Wissen über die Werke Deacons verfügt.

BEGRÜSSUNG Philipp Brunnschweiler, Forum Architektur Winterthur

FÜHRUNG Dr. Dieter Schwarz, Kunstmuseum Winterthur

19. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER 2015 Die 19. ordentliche Generalversammlung des Vereins Forum Architektur Winterthur fand im Lokal des Forums auf dem Sulzerareal statt. Die Mitglieder und Gäste wurden über das Programm, die Vereinstätigkeit sowie über die zahlreichen Anlässe des Vereinsjahres 2014/15 informiert. Nach diesem Rückblick von Philipp Brunnschweiler erläuterte J. Christoph Bürkle das geplante Programm für 2015/2016, das unter dem Titel «Stadtidentitäten» stehen soll. Nach dem Bericht über die Jahresrechnung und das Budget, von Stephan Herde vorgestellt, wurde beides von der Generalversammlung einstimmig genehmigt. Anschliessend wurde der abtretende Präsident Philipp Brunnschweiler von Christopher T. Hunziker, dem ehemaligen langjährigen Geschäftsleiter, mit einem würdigenden humorvollen Rückblick verdankt. Neu als Präsident wurde Christoph von Ah gewählt. Cristina Rutz stellte sich als neues Vorstandsmitglied vor und wurde herzlich begrüsst. Nachdem die abtretenden langjährigen Revisoren Werner Heim und Arturo Perolini verabschiedet und für ihre Arbeit verdankt wurden, wählten die Anwesenden Stefan Küffer und Markus Widmer als Nachfolger.

Im Anschluss an die Generalversammlung folgte ein Vortrag von Kristin Irion zu Architektur und Schrift anlässlich der Projekte Kino Houdini und Toni-Areal.



oben: Quartiersspaziergang Wartstrasse
unten: Dieter Schwarz, Direktor Kunstmuseum, führt durch die Ausstellung
«On the other side».

ARCHITEKTUR UND SCHRIFT

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER 2015 Das Zürcher Gestaltungsbüro Bivgrafik beschäftigt sich mit Schrift im Kontext von Raum und Architektur. Ihre Gebäudebeschriftungen entwickeln sie im Dialog mit dem gebauten Raum, seiner Funktion und den inneren Abläufen. Die Schriften nehmen die Materialität und Struktur der Architektur auf, integrieren sich, werden Objekt, Körper, Raum. Mit Bildern und Geschichten aus den Projekten Toni-Areal und Kino Houdini in Zürich erzählte Kristin Irion von deren Entstehung, vom Schriftenentwerfen, -materialisieren und -installieren.

1991 unter dem Namen Bringolf Irion Vögeli gegründet, wird Bivgrafik heute von den drei Partnerinnen Natalie Bringolf, Kristin Irion und Yvonne Schneider geführt. Zurzeit sind im Atelier zwölf weitere Gestalterinnen und Gestalter beschäftigt. Gebäudebeschriftungen gehören seit rund zwölf Jahren zu ihren wichtigsten Arbeitsgebieten. Seit 1996 sind sie für das Erscheinungsbild des Forums Architektur Winterthur verantwortlich.

BEGRÜSSUNG Christoph von Ah, Forum Architektur Winterthur

VORTRAG Kristin Irion, Bivgrafik, Zürich

STADTIKONEN IM VISIER

MITTWOCH, 2. DEZEMBER 2015 Nicht zuletzt im Rahmen grösserer Sparmassnahmen steht in Winterthur ein Wandel bevor: Das Stadthaus verliert mit der Konzentration der Verwaltung im Superblock seine Berechtigung als repräsentativer Sitz der Regierung; das Stadttheater soll vielleicht durch ein Kongresszentrum erweitert werden. Kunst- und Kulturbauten werden administrativ und inhaltlich zusammengeführt und einige damit eines Tages ihrer Funktion enthoben.

Daran knüpft sich die Frage: Was bedeuten solche Stadtkonzepte für die Stadt und ihre Bewohner? Sind sie Kulturgüter, die eng mit der Identität und Geschichte der Stadt verbunden sind und allein schon daher unantastbar? Oder sind sie beliebig ersetzbar oder bespielbar, wenn ihre Erhaltung zu mühsam und zu teuer wird? Das Forum organisierte einen Anlass zu diesem Thema, der drei Gebäude aus Winterthur beispielhaft thematisiert: 1. Am Stadthaus von Gottfried Semper wird die historische Bedeutung solcher «Stadtkonzepte» gezeigt, die das kulturelle Bild einer Stadt entscheidend geprägt haben. 2. Das Stadttheater von Frank Kraysenbühl ist ein wichtiger Zeuge der Architektur der 70er-Jahre in Winterthur. 3. Die Halle 53, ein Industriedenkmal im Sulzerareal und zurzeit «schönstes Parkhaus von Europa», gehört seit Kurzem der Stadt Winterthur und soll mittelfristig neu ausgerichtet werden.

BEGRÜSSUNG Bernd Nicolai, Kunsthistoriker, Bern — Ruggero Tropeano, Architekt, Zürich — Michael Hauser, Stadtbaumeister Winterthur

MODERATION J. Christoph Bürkle, Forum Architektur Winterthur



oben: Kristin Irion, Bivgrafik, über Architektur und Schrift
unten: Ruggero Tropeano und Bernd Nicolai unterhalten sich über die Stadtkonzepte Stadttheater und Stadthaus.

QUARTIERSPAZIERGANG NEUHEGI

DONNERSTAG, 21. APRIL 2016 Während der Fokus der Stadtentwicklung vor allem auf das Zentrum gerichtet ist (Gleisquerung Hauptbahnhof, Werk 1, Zürcherstrasse), entsteht im ehemaligen Industrieareal Sulzer Oberwinterthur beinahe unbemerkt ein neuer Stadtteil. Bis 2030 soll im Dreieck zwischen den Bahnhöfen Grüze, Oberwinterthur und Hegi ein zweites Stadtzentrum entstehen und Winterthur zur bipolaren Stadt machen.

Zum Start des Spaziergangs gab Katrin Gügler vom Amt für Städtebau einen Einblick zur Querung Grüze, dem künftigen Tor zu Neuhegi. Über eine Brücke sollen hier dereinst Busse und Velos die Gleise queren und so das Quartier besser an die Stadt anbinden.

Während des Spazierens entlang der Sulzerallee, die das Rückgrad des neuen Quartiers bildet, erzählte Fritz Zollinger von der Entwicklungsgeschichte des neuen Stadtteils. Er wies darauf hin, Neuhegi nicht mit der Stadtmitte als Zentrum zu vergleichen, da beide von einer völlig unterschiedlichen Vergangenheit geprägt wurden. Nach dem Ablauf der Industrieära entstanden hier viele Baubrachten, auf denen mit dem Reissbrett ein neuer Stadtteil geplant wurde. Identitätsstiftende Plätze und Bauten fehlen noch, ein neues Quartier brauche aber auch Zeit, um sich zu finden.

Neben den vielen neuen Wohnbauten hat mit dem Bau des neuen Europahauptsitzes des Werkzeugmaschinenherstellers DMG Mori 2013 auch der Einzug der Industrie 4.0 stattgefunden. Bewusst wird in Neuhegi neben dem Wohnen auch auf die Industrie gesetzt, um den Wirtschaftsstandort Winterthur zu stärken und ein Stück weit an die Vergangenheit anzuknüpfen. Während des Durchschreitens der differenzierten Innenhöfe der Wohnbauten erläuterte Lukas Schweingruber die Idee des Wegnetzes als «roter Faden», der die verschiedenen Bauten miteinander verknüpfen soll. Neben dem Vorzeigeprojekt Mehrgenerationenhaus Giesserei stellte der Architekt Elias Leimbacher sein Projekt des Schulhauses Neuhegi vor. Momentan sind erst einzelne Betonpfeiler zu sehen, doch bereits im Jahre 2018 sollen hier die ersten Kinder aus dem Quartier zur Schule gehen.

Als Abschluss des Anlasses fand man sich in der Halle 710 zum Apéro ein, einem Ort, der noch an die industrielle Zeit erinnert und neu für verschiedenste Anlässe wie Wochenmärkte, Spiel- und Sportveranstaltungen, Theater etc. genutzt wird.

BEGRÜSSUNG Beat Hofmann, Forum Architektur Winterthur

STATIONEN, BEGLEITUNG Brücke Bahnhof Grüze: Katrin Gügler, Amt für Städtebau Winterthur — Industrie: Silvio Lehmann, Facility Management, DMG MORI — Bipolare Stadt und Ausstellung Halle 710: Fritz Zollinger, Stadtentwicklung Winterthur — Aussenraum: Lukas Schweingruber, Landschaftsarchitekt, Studio Vulkan — Schulhaus Neuhegi: Elias Leimbacher, Architekt



oben: Katrin Gügler, Amt für Städtebau, erläutert beim Quartiersspaziergang Neuhegi das Konzept Querung Grüze.

unten: Lukas Schweingruber, Landschaftsarchitekt, erklärt beim Quartiersspaziergang Neuhegi das Freiraumkonzept der Wohnsiedlung «Max».

KEINE SOZIALEN ZEITBOMBEN IN GROSSPROJEKTEN

MITTWOCH, 18. MAI 2016 Im Zuge der regen Wohnbautätigkeit nach der Jahrtausendwende entstehen Grossprojekte an der Zürcherstrasse im Werk 3 und im Sulzerareal Werk 1. Weitere werden in den ehemaligen Produktionsarealen bei Rieter, Volg, im Gleisdreieck der SBB und anderswo folgen und in Zukunft die Stadtidentität prägen. Ein gut funktionierendes Quartier erfordert präzise Beobachtungen und ein Zusammenspiel der verschiedenen Akteure. Der verantwortungsbewusste Investor muss am nachhaltigen, langfristigen Erfolg interessiert sein und auch die Verwaltung von quartierbelebenden Erdgeschossnutzungen gewährleisten. Die Analyse der Bewohnerstruktur schafft die Grundlage für ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener Altersgruppen und Wohnformen. Unkonventionelle Ansätze wie das Mehrgenerationenhaus in Neuhegi oder das Hunziker Areal in Zürich-Oerlikon setzen unter Einbezug der Bewohner die vielschichtigen Themen in Gebautes um. Dabei ist der differenzierte Bezug zum Freiraum von entscheidender Bedeutung.

BEGRÜSSUNG Christoph von Ah, Forum Architektur Winterthur

MODERATION Karin Salm, Freie Kulturjournalistin

INPUTREFERATE, PODIUM Wer wohnt in Neubauten: Corinna Heye, Sozialgeografin und Inhaberin raumdaten GmbH — Schwierig ist gut, umfassende Planungen: Joris Van Wezemael, Portfoliomanager Pensimo Management AG und Privatdozent für Architektursoziologie ETHZ — Mehr als Wohnen, 1 + 1 = 3: Kornelia Gysel, Architektin und Partnerin Futurafrosch GmbH — Gemeinnützigen Wohnungsbau entwickeln: Andreas Wirz, Architekt und Partner Archipel GmbH

STADTIDENTITÄT DURCH FREIRÄUME

DONNERSTAG, 30. JUNI 2016 Was Freiräume zur Stadtidentität beitragen können, war Thema der dritten Veranstaltung in der Reihe. Landschaftsarchitekt André Schmid wies in seinem Referat auf die Bedeutung der Strassen als vernetzende Quartierfreiräume und öffentliche Adresse hin. Bäume tragen dabei nicht nur entlang von Strassen zur Aufenthaltsqualität bei. Matthias Krebs zeigte mit poetisch anmutenden Gärten, wie auf privaten Parzellen kleine Paradiese entstehen können, die – etwa dank überblickbaren Hecken – auf den öffentlichen Raum ausstrahlen. Auch dem Architekten und Bildhauer Christoph Haerle war die Beziehung privater und halbprivater Freiräume zu den öffentlichen Strassen wichtig. Mit aussagekräftigen Fotos kommentierte er wenige gelungene und zahlreiche schwierige Beispiele aus Neuhegi. Es gelte, die bekannten Spielregeln einzuhalten und die Investoren in die Pflicht zu nehmen.

In der Diskussion mit den Referenten und Beat Kunz, Leiter Stadtgrün Winterthur, sowie Fritz Zollinger, Projektleiter Planungszone Neuhegi, wurde selbstkritisch die Rolle der Stadt, der Investoren und der Planerinnen diskutiert. Mehr Druck seitens Stadt in Bewilligungsverfahren, mehr Aufmerksamkeit für gute Freiraumgestaltung auf privaten Parzellen und ein sorgfältiger Umgang mit dem öffentlichen Stadtraum seien nötig.

BEGRÜSSUNG Christoph von Ah, Forum Architektur Winterthur

INPUTREFERATE Christoph Haerle, Bildhauer und Architekt BSA — André Schmid, Landschaftsarchitekt SIA BSLA — Matthias Krebs, Landschaftsarchitekt BSLA **PODIUMSDISKUSSION MIT GÄSTEN** Beat Kunz, Leiter Stadtgrün Winterthur — Fritz Zollinger, Stadtentwicklung Winterthur

MODERATION Monika Schenk, Forum Architektur Winterthur



oben: Keine sozialen Zeitbomben in Grossprojekten: Andreas Wirz, Joris Van Wezemael, Corinna Heye, Kornelia Gysel, Karin Salm
unten: Stadtidentität durch Freiräume: Fritz Zollinger, André Schmid, Matthias Krebs, Christoph Haerle

JAHRESRECHNUNG UND BILANZ
— 2015/2016

ORDENTLICHE JAHRESRECHNUNG	AUFWAND	ERTRAG
ERTRAG		
218 Mitgliederbeiträge à Fr. 60.00		13'080.00
1 Mitgliederbeitrag à Fr. 100.00		100.00
1 Mitgliederbeitrag à Fr. 120.00		120.00
1 Mitgliederbeitrag à Fr. 140.00		140.00
1 Gönnerbeitrag à Fr. 500.00		500.00
36 Gönnerbeiträge à Fr. 600.00		21'600.00
Sponsorenbeiträge		55'000.00
Zinsen Post 31.12.2015		7.55
Mieteinnahmen Gebäude 204		2'000.00
Einnahmen Jubiläum Forum — Italomodern		45'400.00
AUFWAND		
Personalaufwand Geschäftsleitung	23'704.50	
Personalaufwand Sekretariat	10'440.60	
Postspesen	226.80	
Büro- und Verwaltungsspesen	13'433.50	
Drucksachen allgemein	6'289.90	
Honorar Grafik	6'291.65	
Einlage Fonds per 30. Juni 2016	14'000.00	
ORDENTLICHE JAHRESRECHNUNG	74'386.95	
VERANSTALTUNGEN/SPEZIELLE AUSGABEN		
Rheinhardt Marazzi	489.25	
Johannes Binotto Tat/Ort	1'434.80	
Quartiersspaziergang Wartstrasse	2'570.10	
Rückstellung Sponsorenanlass	3'000.00	
Richard Deacon	2'454.35	
19. Generalversammlung	2'094.50	
Architektur und Schrift	578.30	
Stadtikonen	3'219.50	
Stadtidentitäten Quartiersspaziergang Neuhegi	3'039.35	
Stadtidentitäten Podiumsdiskussion «Keine sozialen Zeitbomben ...»	4'380.60	
Stadtidentitäten Anlass Freiräume	2'422.15	
Jubiläum Forum — Italomodern	18'920.35	
Rückstellung Italomodern	10'000.00	
Gebäude 204	7'031.75	
Verein Architekturpreis Winterthur	1'250.00	
VERANSTALTUNGEN/SPEZIELLE AUSGABEN	62'885.00	
ZUSAMMENFASSUNG		
Ordentliche Jahresrechnung	74'386.95	
Veranstaltungen/Spezielle Ausgaben	62'885.00	
Einnahmenüberschuss	675.60	
TOTAL	137'947.55	137'947.55

BILANZ PER 30. JUNI 2016	AKTIVEN	PASSIVEN
AKTIVEN		
PC-Konto 84-4044-1 per 30. Juni 2016	110'063.40	
PASSIVEN		
Kreditoren		
Sekretariat	1'762.00	
Geschäftsleitung	3'037.50	
Freiräume	1'484.75	
Podiumdiskussion	216.80	
Italomodern	2'825.00	9'326.05
Rückstellungen		
Rückstellung Ausstellung Italomodern	10'000.00	
Rückstellung Sponsorenanlass	3'000.00	13'000.00
Fonds für spezielle Veranstaltungen und Ausgaben		
Bestand 1. Juli 2015	40'611.40	
Einlage Fonds per 30. Juni 2016	14'000.00	54'611.40
VEREINSVERMÖGEN		
Bestand 1. Juli 2015	32'450.35	
Einnahmenüberschuss 30. Juni 2016	675.60	33'125.95
TOTAL	110'063.40	110'063.40

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR — SPONSOREN



AXA Winterthur, Versicherungen
General-Guisan-Strasse 40, 8401 Winterthur
Telefon 052 261 11 11, Fax 052 213 66 20
www.axa-winterthur.ch



Baltensperger AG, Hochbau Tiefbau Holzbau
Alte Poststrasse 31, 8472 Seuzach
Telefon 052 320 07 70, Fax 052 320 07 80
info@baltenspergerbau.ch, www.baltenspergerbau.ch

BRUNNER PARKETT



BWT Bau AG, Hoch- und Tiefbau, Umbau,
Renovationen, Holzbau
Wülflingerstrasse 285, 8408 Winterthur
Telefon 052 224 31 31, Fax 052 224 31 32
winterthur@bwt.ch, www.bwt.ch



Eduard Truninger AG
Technikumstrasse 79, 8400 Winterthur
Telefon 052 203 64 64, Fax 052 203 64 65
tschollenberger@truningerag.ch
www.truningerag.ch



Elibag Elgger Innenausbau AG
Küche, Bad, Innenausbau, Türen
Gewerbe Obermühle, 8353 Elgg ZH
Telefon 052 368 61 61, Fax 052 364 33 83
info@elibag.ch, www.elibag.ch



Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft
Technikumstrasse 81, 8400 Winterthur
Telefon 052 245 13 60, Fax 052 245 13 69
info@gwg-winterthur.ch, www.gwg-winterthur.ch



Heimstättengenossenschaft Winterthur
Hegistrasse 25, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 68 22, Fax 052 242 95 94
info@hgw-wohnen.ch, www.hgw-winterthur.ch

HOFMANN ■ Gartenbau

Hofmann Gartenbau AG
Gartenbau, Gartenarchitektur, Hausbegrünung
Hegibergstrasse 19, 8409 Winterthur
Telefon 052 245 19 19, Fax 052 245 19 18
info@gartenbau.ch, www.gartenbau.ch



Hans Peter Jucker
Sanitär, Spenglerei, Küchen, Bäder
Meilistrasse 9, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 63 61, Fax 052 213 58 40
info@juckerhpc.ch, www.juckerhpc.ch

HYPOSOUND

HypoSound AG
Zürcherstrasse 254, 8406 Winterthur
Telefon 052 260 20 40
contact@hyposound.ch, www.hyposound.ch



Implenia Development AG
Zürcherstrasse 39, 8400 Winterthur
Telefon 052 262 47 56, Fax 052 262 00 01
www.implenia.com



Kaspar Diener. Inneneinrichtungen GmbH
Obertor 9, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 88 66, Fax 052 213 83 87
info@kaspardiener.ch, www.kaspardiener.ch



Keller Systeme AG
Ziegeleistrasse 7
8422 Pfungen
Telefon 052 304 03 00, Fax 052 304 03 01
info@keller-ziegeleien.ch,
www.keller-ziegeleien.ch



Landolt Maler AG
Malen, Tapezieren, Spritzen, Strukturen, Lasuren
Sulzerpark, Postfach, 8404 Winterthur
Telefon 052 214 06 26, Fax 052 214 06 27
info@landolt-maler.ch, www.landolt-maler.ch

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Winterthur
Bahnhofplatz 15, Postfach 2235, 8401 Winterthur
Telefon 052 269 55 55, Fax 052 269 55 56
winterthur@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch

RICHNER
Bäder und Plättli

Richner Bäder und Plättli, BR Bauhandel AG
Technoramastrasse 15, 8404 Winterthur
Telefon 052 244 01 44, Fax 052 244 01 43
winterthur@richner.ch, www.richner.ch

ROHNER SPILLER
DRUCKEN MIT FORMAT



Rohner Spiller AG
Technikumstrasse 74, 8400 Winterthur
Telefon 052 260 08 78, Fax 052 260 08 79
info@rohner-spiller.ch, www.rohner-spiller.ch

giovanni **russo**
gips mit grips

Giovanni Russo AG
Gipsergeschäft
Flaacherstrasse 20, 8450 Andelfingen
Telefon 052 305 28 00
info@gipser-russo.ch, www.gipser-russo.ch

S farbenfreude **schröckel**

Schröckel AG
Malerarbeiten, Renovationen, Farbgestaltungen
Mühlebrückestrasse 24, 8400 Winterthur
Telefon 052 233 93 93, Fax 052 233 94 94
info@schroeckel.ch, www.schroeckel.ch

SEWITEPPICH®

Sewiteppich AG
Teppiche, Bodenbeläge und Vorhänge
Rudolf-Diesel-Strasse 28, 8404 Winterthur
Telefon 052 232 02 03, Fax 052 233 28 34
info@sewiteppich.ch, www.sewiteppich.ch

STÄHLI • HAUSTECHNIK • AG
SANITÄR • HEIZUNG • REPARATURSERVICE

Stähli Haustechnik AG
Gewerbestrasse 6, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 82 00, Fax 052 242 03 73
info@staehli-haustechnik.ch
www.staehli-haustechnik.ch

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR — GÖNNER

PERSONEN

Vrendli und Noldi Amsler, Winterthur
Heinrich Irion, Winterthur
Ruedi Lattmann, Winterthur
Walter Wittwer, Winterthur

FIRMEN

Amt für Städtebau Winterthur
Arbos AG, Dinhard
Architekten Kollektiv AG, Winterthur
BauLerchManagement AG, Winterthur
BDE Architekten GmbH, Winterthur
Bellwald Architekten AG, Winterthur
Brossi AG, Winterthur
Büro Schoch Werkhaus AG, Winterthur
Coon Architektur GmbH, Winterthur
Corti AG, Winterthur
Dahinden Heim Architekten, Winterthur
Dr. Deuring + Oehninger AG, Winterthur
3-Plan Haustechnik AG, Winterthur
Dürsteler Bauplaner GmbH, Winterthur
Graf Biscioni Architekten AG, Winterthur
Hunziker Partner AG, Winterthur
Keller Glas AG, Winterthur
Keller Modellbau, Winterthur
Mattenbach AG, Winterthur
oederlin zambrini architekten ag, Winterthur
P&B Partner Architekten AG, Winterthur
pool Architekten, Zürich
Rotzler Krebs Partner Landschaftsarchitekten BSLA, Winterthur
Schiess AG, Winterthur
Schnewlin + Küttel AG, Winterthur
Stahel + Co. AG, Winterthur
C. Steiner's Erben AG, Winterthur
Stutz + Bolt + Partner Architekten AG, Winterthur
V-Zug AG, Zug
Wachter Büro AG, Winterthur
Walser Zumbrunn Wäckerli Architektur GmbH, Winterthur
ZHAW, Winterthur
Zürcher Kantonalbank, Winterthur

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR
— MITGLIEDER

PERSONEN

Beatrice Aebi, Eva Aregger, Mathias Arndt, Thomas Aus der Au, Marietta Bamert, Sandra Bänninger Ochsner, Markus Baumann, Andreas Baumgartner, Armin Benz, Marc Benz, Andreas Bertet, Riet Bezzola, Heinz Bindschädler, Roger Biscioni, Bernhard Blanc, Martin + Elisabeth Boesch, Thomas Böni, Heinz Bosshard, Peter Bosshard, Rolf Heinrich Breer, Michael Brogle, Peter Brunner, Jack Brunnschweiler, Philipp Brunnschweiler, Stefan Brunnschweiler, Max Büchler-Marti, Markus Buchmann, Felix Büeler, Paul Bürki, Christoph Bürkle, Judith Casagrande, Sylvie Chervaz, Sandro Ciaraglia, Matthias Denzler, Dr. Martin Deuring, Renate Diener, Iva Dolenc, Amadeus Dorsch, Christoph Dubs, Oskar Eggenberger, Florian Egloff, Lukas Ehrat, Dr. Thomas Eisenlohr, Daniel Engler, Oliver Erb, Thomas Fischer, Bendicht Fivian, Johann Frei, Urs Fries, Thomas Fries-Jeker, Andreas Fritschi, Stefan Fritschi, Werner Fritschi, Marianne Füllemann, Katharina Furrer-Kempter, Willi Gärni, Stefan Gasser, Matthias Gfeller, Roger Girod, Thomas Girschik, Thomas Glauser, Roman Grazioli, Moritz Grether, Ester Güttinger-Crua, Jürg Hablützel, Dr. Hans Peter Haeberli, Urs Hagenbucher, Kathrin Hager, Christian Hagmann, Werner Handschin, Christoph Häseler, Michael Hauser, Werner Heim, Katharina Henking, Rolf Heusser, Stephan Herde, Thomas Hildebrand, Walter Hodel-Rey, Beat Hofmann, Walter Hollenstein, Roderick Hönig, Silke Hopf, Andreas Huber-Maurus, Bettina Huber, Christopher T. Hunziker, Andreas Hürsch, Stefan Irion, Ernst Isler, Ulrich Isler, Markus Jedele, Nina Jud, Peter Jud, Christoph Keller, Urs Kiener, Sibyll Kindlimann, Jozsef Kisdaroczi, Dieter Kläy, Nicole Klein, Ursula Künsch, Hans Kunz, Heinrich Kunz, Peter Kunz, Felix Landolt, Matthias Lanz, Peter Lehmann, Elias Leimbacher, Wolfram Leschke, Nadja Lienhard-Graf, Andreas Lutz, Stephan Mäder, Beat Marty, Franziska Matter, Matthias Maurer, Steve Mazotti, Christa Meier, Roland Meier, Roland Meister, Frank + Regula Mayer-Schoebi, Adrian Mebold, Friederike Mehlaui-Wiebkling, Walter Muhmenthaler, Rudolf Müller, Roberto Nanut, Christoph Nay, Irma Nosedä, Erwin Noser, Alexandra Noth, Daniel Oederlin, Arturo Perolini, Raphael Perroulaz, Gian Pescatore, Walter Peter, Daniel Pinazza, Regina Piotrowski, Stephan Popp, Renato Precoma, Toni Raymann, Christoph Rebsamen, François Renaud, Mario Rinderknecht, Manuel Rohrbach, Beat Rothen, Robert Rothen, Gerald Ruckstuhl, Markus Rüdisühli, Werner Rüeger, Bruno Rüegger, Thomas Rüegger, Peter Rütimann, Felix Rutishauser, Cristina Rutz, Niklaus Sabathy, Karin Salm, Ulrich Scheibler, Monika Schenk, Yves Schihin, Huldreich Schildknecht, Dominic Schmid, Martin Schmid, Thomas Schneider-Hoppe, Marc Schulz, Werner Schurter, Beat Schwab, Alex Schwarz, Dieter Schwarz, Oliver Schwarz, Lukas Schweingruber, Simon Schweizer, Gerald Schwyter, Andreas Siegenthaler, Axel Simon, Werner Stahel, Peter Strässler, Astrid Staufer, Tony Strub, Roger Studerus, Adrian Studer, Peter Sturzenegger, Christian Suter, Ulrich Sutter, Daniel Tobler, Daniel Traber, Rudolf Trachsel-Ospina, Margrit Trachsler, Jaroslav Trecek, Ruzha Trifonova-Zdravkova, Hanspeter Truniger, Pia Valentini, Ivana Vallarsa, Thomas Walder, Tobias Vetter, Christoph von Ah, Jann Wäckerli, Urs Wäckerlig, Thomas Wäger, Daniel Walser, Albert Weber, Peter Wehrli, Jürg Weidmann, Marcel Weiler, Hans Weishaupt, Ueli Weiss, Cla Werro, René Wiedemann, Cornelia u. Rolf Widmer, Benjamin Widmer, Markus Widmer, Rolf Wiedmer, Matthias Wieser, Roland Wittmann, Toni Wirth, Ernst Wohlwend, Claudia Wolfensberger, Jürg Wülser, Hans Ulrich Würigler, Markus Christoph Würth, Jonas Wüst, Richard Zehnder, Laurenz Zellweger, Ernst Zollinger, August Züllig, Melanie Zumbrunn

FIRMEN

ARBA – BIOPLAN, arbatherm, Bednar Steffen Architekten AG, Betz Wohn- & Baubedarf AG, Binder Architektur AG, Bivgrafik GmbH, Urs Brunner & Partner, Bucher Partner dipl. Architekten AG, CH Architekten AG, Geoarch Bauaufnahmen, MANTEL Architects GmbH, ELPAG Elektro Peter AG, ewp AG Effretikon, D. Gmür + M. Schneider, Grünbart Gartenbau- und Planungsunternehmung, Grünenfelder + Keller Winterthur AG, Harlacher Architektur und Innenarchitektur, Hauseigentümerverband Winterthur und Umgebung, Hinder Kalberer Architekten, Hochparterre AG, Hönig Architekten AG, KaMa BAU GMBH, Leideritz & Valda Baumanagement, Lienhard & Uetz, Lüscher-Lüscher Architekten GmbH, Meichtry & Widmer, Mimmo Bauunternehmung AG, Modellbau Inauen, Architekturbüro Hannes Moos, OESWEISS Architekten AG, Palm-Shop AG, F. Preisig AG, roBauen gmbh, ROESCH Schreinerei AG, Rohrbach Wehrli Pellegrino GmbH, ArchRoth+Wyss AG, Stadtentwicklung Winterthur, Steinberg-Apotheke, Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, vogtpartner lichtgestaltende Ingenieure, Stutz + Bolt + Partner Architekten AG, Sutter Immobilienberatung/Bautreuhand, Suter von Känel Wild AG, Martin Schweizer Baumanagement, TEAM Landschaftsarchitekten, Guido Thaler AG, Toggenburger AG, Vogt Partner, Walter & Künzi GmbH, Wohnbaugenossenschaft Winterthur, Zehnder Holz + Bau AG

FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR — VORSTAND UND ADRESSEN 2015/2016

VEREINSVORSTAND

Riet Bezzola
Philipp Brunnschweiler
Stephan Herde, Quästor
Beat Hofmann
Stephan Popp
Cristina Rutz, Geschäftsleitung
Monika Schenk
Christoph von Ah, Präsident
Benjamin Widmer

REVISOREN

Stefan Küffer
Markus Widmer

SEKRETARIAT

Annemarie Hofer

POSTADRESSE

Forum Architektur Winterthur, 8400 Winterthur
info@forum-architektur.ch, www.forum-architektur.ch

ADRESSE VERANSTALTUNGEN

Forum Architektur Winterthur, Gebäude 204 im Sulzerareal,
Zürcherstrasse 43, 8400 Winterthur

IMPRESSUM

Der Jahresbericht erscheint im November zur 20. Generalversammlung
Redaktion: Vorstand Forum Architektur Winterthur
Gestaltung: Bivgrafik, Zürich
Fotos: Andreas Wolfensberger, Winterthur
Korrektur: Elsa Bösch, Winterthur
Bildbearbeitung: Walker dtp, Winterthur
Druck: Mattenbach AG, Winterthur

Quartiersspaziergang Wartstrasse: Toni Wirth über die Erweiterung
der Turnhallen Berufsbildungsschule Winterthur BBW



